



Zuhause und dazu-gehören	Leben	Arbeiten	Lernen	Beziehungen	Gesundheit	Spiritualität	Altern
--------------------------	-------	----------	--------	-------------	------------	---------------	--------



LifeDesigning als Philosophie
Ziel der Reise
Start der Reise
Eigenverantwortung
Verlorensein
Herausforderung
Balance

## Ziel der Reise

Man kann fürwahr von einer **Lebensreise** sprechen. Welche auch nicht immer von Zuhause - unserem Zentrum - beginnt. Ziel wäre andererseits, immer wieder im Zentrum anzukommen. Um dazu zu gehören. Dazugehören - **BELONGING** - ist wohl ein Grundbedürfnis von uns allen. Nicht unbedingt zum Mainstream gehören - nein unserem eigentlichsten Kern nahe sein, das nennen wir hier das Ziel unserer Reise. Und das soll hier mit weiteren Beiträgen ausgedeutet werden. Einfach im Sinne von Anregungen. Wie diese: "Thirteen New Rules for Living" (E) ➤➤

Home
Aktuell
Sitemap
Links
Archiv
Suchen
Über uns
Kontakt



Sich auf den Weg machen.

## Glück

Ich habe einen grossen Freund in Sachen Lebensweisheit. Eigentlich kenne ich ihn nur etwas von seinem Inneren her. Von seinem Zuhause, von seinem Zentrum her. Von Angesicht zu Angesicht waren wir nur zweimal ganz kurz. Das erste Mal war in Esalen im Big Sur, CA vor einigen Jahren. Dort hat er eine wichtige Rolle für viele der KursteilnehmerInnen und Bewohner gespielt. Als glaubwürdiger Berater und Freund. Brother David Steindl-Rast ist Mönch, Wissenschaftler, Brückenbauer zwischen Ost und West. Als dieser ist er schon weltweit aufgetreten als Redner, als Workshop Leiter und vor allem als das, was wir uns in Begegnungen erwünschen. Als verlässliches Gegenüber. Einer der nach jeder Begegnung Spuren hinterlässt. Belonging als zentrales Anliegen habe ich von ihm übernommen. Und da ich Ihnen, lieber BesucherIn, gerne diese Gedanken näher bringe, verweise ich hier auf einen Aufsatz (E) in Br. David's Site: ➤➤

## Returning Home

I have arrived.  
I am home.  
In the here.  
In the now.  
I am solid.  
I am free.  
In the ultimate,  
I dwell.

Thich Nath Hanh

In der Sternstunde am TV am Sonntag morgen machte ich Bekanntschaft mit einem modernen Vertreter dieser Zunft, einem Professor von meiner Alma Mater, der Uni St. Gallen.

Dieter Thomä vertritt die Meinung, dass das Glück nicht herbeigebracht werden kann, es sei unverfügbar. Er deutet das Glück in Richtung Selbstliebe und erklärt in seinem Buch "Vom Glück in der Moderne" natürlich auch, was er mit

Glücklich sein ist oft die Antwort auf das, was vom Leben erwartet wird. Glück haben ist das eine und das erhoffe ich oft: im wilden Strassenverkehr, beim Spiel und sonst im täglichen Leben.

Ein anderes Glück ist darum wohl als Lebensziel gemeint, dasjenige, nach welchem schon viele Philosophen und andere gesucht haben. Und damit die unterschiedlichsten Meinungen vertreten haben.

diesem Begriff meint.

Ein Kommentar zu Thomä's Werk:



\* \* \*